



Installation der Lausanner Künstlerin Claudia Comte im Rahmen der Bex Arts Triennale, 2014. Foto: Gunnar Meier

# Grenzverschiebungen – Kunst und Wissenschaft im Labor

Das artists-in-labs program kuratiert und organisiert mehrmonatige Aufenthalte von Kunstschaffenden in Wissenschaftslabors. Im Rahmen des von Pro Helvetia unterstützten Russian-Swiss Residency Exchange wurden in diesem Herbst die Künstlerinnen Claudia Comte und Anastasia Potemkina aktiv. *Flurin Fischer\**

Seit Kurzem steht ein nationales Biosicherheitslabor auf dem Gelände der WSL, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf. Die WSL beschäftigt sich mit der Nutzung und Gestaltung sowie dem Schutz von naturnahen und urbanen Lebensräumen, und im Rahmen dieses Auftrags werden auch gebietsfremde Organismen erforscht. Sie bedrohen die Stabilität des Ökosystems und können deshalb nur unter Quarantänebedingungen untersucht werden.

## Bedrohung und Emanzipation

Was für die WSL unter dem Primat des aktuellsten Forschungsstands eine Selbstverständlichkeit ist, wird von den Künstlerinnen und Künstlern des russischen Kollektivs Urban Fauna Lab radikal hinterfragt. Sie verstehen das



Installation des russischen Kollektivs Urban Fauna Lab auf dem Ausstellungsgelände WDNCh, Moskau, 2014. Foto: Pavel Kiselev

Ausbreiten «nicht gewollter» Arten im urbanen Raum als emanzipatorischen Akt, den sie mit ihren Installationen in einen künstlerischen Kontext stellen. Die unkontrollierbare städtische Tier- und Pflanzenwelt erforschen sie im Sinne einer «Grenzverschiebung, die etablierte Hierarchien aufbricht und damit die Integrität unserer Welt herausfordert».

## International künstlerisch forschen

Anastasia Potemkina aus Moskau hat stellvertretend für Urban Fauna Lab die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WSL bei ihrer Arbeit begleitet und dabei ein künstlerisches Projekt entwickelt. Im November hat sie über ihre Zusammenarbeit gemeinsam mit einem Wissenschaftler der WSL im Master Transdisziplinarität und in einer öffentlichen Präsentation an der ZHdK berichtet. Zeitgleich reiste die Künstlerin Claudia Comte nach Jekaterinburg im Ural, um sich am Institute of Plant and Animal Ecology of the Ural Division mit der Erforschung der Klimaveränderung anhand von Baumjahren zu beschäftigen.

\* Flurin Fischer ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institute for Cultural Studies in the Arts, Departement Kulturanalysen und Vermittlung ([flurin.fischer@zhdk.ch](mailto:flurin.fischer@zhdk.ch)).

Der Russian-Swiss Residency Exchange wird von Pro Helvetia im Rahmen des Programms Swiss Made in Russia – Contemporary Cultural Exchanges unterstützt.

[facebook.com/artistsinlabs](https://facebook.com/artistsinlabs)  
[artistsinlabs.ch](http://artistsinlabs.ch)